



Stadt Bern
Gemeinderat

**Grundsatzpapier Sozialhilfe
vom 12. September 2007**

Bericht zur Umsetzung

- Kurzfassung

27. Februar 2008

**Direktion für Bildung
Soziales und Sport**
Predigergasse 5
Postfach 275
3000 Bern 7

Auftrag und Ausgangslage

Ist-Analyse und Handlungsbedarf

Auftrag und Ausgangslage

Mit Beschluss vom 12. September 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Bern das Grundsatzpapier «Sozialhilfe in der Stadt Bern: Bedeutung – Grundsätze – Massnahmen» genehmigt und die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) beauftragt, die Sofortmassnahmen rasch umzusetzen, die mittel- und langfristigen Massnahmen fortzuführen resp. einzuleiten und ihm bis Ende Februar 2008 Bericht zu erstatten. Für die Umsetzung

der beschlossenen Sofortmassnahmen startete die BSS im Oktober das Gesamtprojekt «Umsetzung Grundsatzpapier Sozialhilfe» (GP SOH), welches sich in entsprechenden Teilprojekten mit den drei Themenblöcken Internes Kontrollsystem (IKS), Datenaustausch und Kommunikation (inkl. Produktgruppenbudget / Statistik / Controlling) befasste.

Ist-Analyse und Handlungsbedarf

Das heutige Kontrollnetz in der Sozialhilfe ist bereits engmaschig, kann und muss jedoch noch verbessert und ausgebaut werden. Vordringlich sind ein Abbau der Fallbelastung pro Sozialarbeiterin, pro Sozialarbeiter sowie eine Verstärkung, Standardisierung und Spezialisierung der internen Kontrollen; künftig werden regelmässig Risikoanalysen durchgeführt. Der Bericht schlägt insbesondere die Schaffung eines Sozialrevisorats (interne Kontrollstelle für den Fallverlauf) sowie eines internen Sozialinspektorats (für spezialisierte Abklärungen der Angaben von Klientinnen und Klienten) vor. Die Aufnahme des Sozialrevisorats und des Sozialinspektorats in das von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) geplante Pilotprojekt ist wahrscheinlich.

Im Bereich des Datenaustausches ist die Rechtslage komplex und uneinheitlich ausgelegt. Die für die Gemeinde massgebenden Rechtsgrundlagen finden sich grösstenteils auf übergeordneter Ebene (Kanton, Bund). Im Rahmen des geltenden Rechts - de lege lata - muss der vorhandene Handlungsspielraum ausgelotet und voll ausgeschöpft werden. Zur Vereinfachung, Beschleunigung und Systematisierung des Datenaustausches unter Behörden sind formell-gesetzliche Grundlagen zu schaffen, um systematische Online-Abfragen zu ermöglichen.

Die Kommunikation der Stadt Bern zur Sozialhilfe ist – u.a. gemessen an andern Gemeinwesen – gut, transparent und umfassend. Auch zur Thematik des strafrechtlich relevanten Sozialhilfemissbrauchs werden bereits heute aussagekräftige Kennzahlen ausgewiesen. Ein Grossteil der Sozialhilfedaten ist – dank Städteinitiative und SKOS – schweizweit abgedeckt, fundiert und einheitlich. Der Kennzahlenvergleich der Städteinitiative ermöglicht hervorragende, aussagekräftige Vergleiche zwischen den Sozialhilfen der Schweizer Städte. Handlungs- und Änderungs-

bedarf wird vor allem bezüglich der Form und der Adressatengerechtigkeit der Kommunikation geortet. Deshalb werden die Steuerungsvorgaben nach den Kriterien der politischen Relevanz und Steuerbarkeit angepasst und die Kennzahlen dementsprechend differenziert ausgewiesen. Um nicht nur ein Fachpublikum zu erreichen, werden neue Kommunikationsgefässe (Sozialhilfereport) geschaffen, welche die Sozialhilfeinformationen sprachlich vereinfacht, inhaltlich zugespitzt und bezüglich Form grafisch aufbereitet wiedergeben.

Die im Rahmen des vorliegenden Projekts vorgeschlagenen und vom Gemeinderat mit Beschluss vom 27. Februar 2008 genehmigten Massnahmen werden nun durch die zuständigen Stellen innerhalb der BSS umgesetzt. Die eingesetzte Projektorganisation wird aufgelöst. Das Projektteam wird – ohne den bisherigen externen Support – als Arbeitsgruppe zum Informationsaustausch fortgeführt. Diese Arbeitsgruppe wird namentlich den Auftrag haben, die Umsetzung der mittel- und langfristigen Massnahmen zu terminieren und an die Hand zu nehmen sowie der BSS-Direktorin Antrag zu stellen.

Nicht Teil des vorliegenden Projekts sind die Sofortmassnahmen zur Überprüfung aller Sozialhilfedossiers und zur jährlichen Revision des Sozialamtes, welche beide in die Verantwortung des Finanzinspektorats fallen.

Im vorliegenden Projekt ebenfalls ausgenommen ist die Sozialbehörde. Ihre Aufgaben, Organisation und Kompetenz bilden Gegenstand eines separaten Gemeinderatsauftrags. Der Gemeinderat hat den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die heutige Sozialbehörde durch verwaltungsexterne Expertinnen und Experten sowie durch politische Vertretungen erweitert werden soll.

Massnahmenkatalog

Massnahmen	Verantwortlich	Umsetzungsstart und -ende	Kosten
Internes Kontrollsystem IKS			
IKS-1 <i>Information der Klientschaft:</i> prophylaktische Orientierung auch über Kontrolle und Sanktionen	Sozialdienst	Start sofort; umgesetzt bis August 2008	keine
IKS-2 <i>Stichwörter:</i> Überarbeitung, Pointierung und Publikation	Sozialbehörde	Start sofort; umgesetzt bis Oktober 2008	keine
IKS-3 <i>Weiterbildung:</i> Fokus auf Sozialhilfemissbrauch und Kontrolle	Sozialdienst/Sozialamt	bereits in Umsetzung	keine
IKS-4 <i>Fallbelastung:</i> Reduktion der Dossierbelastung pro 100%-Sozialarbeitsstelle	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	sofort (Gesuch an GEF)	Lastenanteil
IKS-5 <i>Risk-Management:</i> Regelmässige Risikoanalysen, Bestimmung von Risikogruppen	Sozialdienst	Start ab sofort	keine
IKS-6 <i>Zusammenarbeitsverträge:</i> systematische Überprüfung und Auswertung	Sozialdienst	Start ab sofort; umgesetzt ab Mitte 2008	keine
IKS-7 <i>Prozesse:</i> Standardisierung und Dokumentation	Sozialdienst/Sozialamt	Start sofort; umgesetzt ab Ende September 2008	40 000.–
IKS-8 <i>Kontrollen von Angaben und Unterlagen:</i> gezielte, systematische Anfragen bei Behörden; einfacher Datenaustausch	Sozialdienst/Sozialamt	sofort; umgesetzt Herbst 2008	keine
IKS-9 <i>Sozialrevisorat:</i> Überprüfung und Plausibilisierung der Fallführung	Sozialdienst	sofort (Ausschreibung; wahrscheinliche Aufnahme in Pilot GEF)	Pilot GEF (160 000.–)
IKS-10 <i>Sozialinspektorat:</i> Spezialteam für besondere Abklärungen und insbesondere Kontrollen vor Ort	Sozialdienst	sofort (Ausschreibung; wahrscheinliche Aufnahme in Pilot GEF)	Pilot GEF (240 000.–)
IKS-11 <i>Polizei:</i> Vereinbarung mit Kantonspolizei, Fremdenpolizei und Gewerbepolizei	Sozialdienst/Sozialamt	sofort; umgesetzt Herbst 2008	offen
IKS-12 <i>Inkassodienst:</i> Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Inkassodienst	Sozialdienst/Sozialamt	sofort	keine
IKS-13 <i>Beschäftigung:</i> umgehender Arbeits- und Beschäftigungsort für die arbeitsfähige Klientschaft	Sozialdienst/Kompetenzzentrum Arbeit/ Sozialamt	Projektstart Mai 2008; Umsetzung Ende 2008	offen

Massnahmen	Verantwortlich	Umsetzung	Kosten
Datenaustausch			
DA-1 <i>Amtshilfe:</i> Ausschöpfung des gesetzlichen Datenbearbeitungsspielraums	Sozialdienst/Sozialamt	sofort Gesprächauf- nahme; Umsetzung August 2008	keine
DA-2 <i>Strassenverkehrsamt:</i> Klärung der Rechtslage und Praxisver- einheitlichung	Sozialdienst/Sozialamt	sofort Gesprächauf- nahme; Umsetzung August 2008	keine
DA-3 <i>Strafprozessrecht/Datenschutzgesetz:</i> Klärung der Rechtslage, klare Kriterien für Auskunftserteilung	Sozialdienst/Sozialamt	sofort Gesprächauf- nahme; Umsetzung August 2008	keine
DA-4 <i>Amtsgeheimnisentbindung/Delegation der Entbindungskompetenz:</i> auf Ebene Kanton, mittels Gesetzes- auslegung oder Gesetzesrevision	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	sofort Gesprächauf- nahme; Umsetzung August 2008	keine
DA-5 <i>Schweigepflicht nach Artikel 8 SHG:</i> Anpassung analog Basel-Stadt	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	sofort Einbringen des Anliegens; Umsetzung offen	keine
DA-6 <i>Abrufverfahren:</i> Ermöglichung von Online-Abfragen, Anpassung des übergeordneten Rechts (Kanton, Bund)	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	sofort Einbringen des Anliegens; Umsetzung offen	keine
Kommunikation			
K-1 <i>Steuerungsvorgaben/ Kennzahlen/Statistiken:</i> Verbesserte Orientierung von Produk- tengruppenbudget und Jahresbericht an politischer Relevanz und Steuerbarkeit	Sozialdienst/ Sozialamt/Direktion	sofort (für Produk- tengruppenbudget 2009)	keine
K-2 <i>Controlling:</i> Schaffung einer zentralen Controlling- stelle beim Stab Sozialamt	Sozialdienst/Sozialamt	sofort	keine
K-3 <i>Sozialhilfestatistik:</i> Regelmässigere Kommunikation an Politik und Öffentlichkeit	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	sofort	keine
K-4 <i>Sozialhilfereport:</i> halbjährliche, grafisch aufbereitete Kommunikation wichtiger Sozialhilfe- daten	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	Umsetzung erstmals Juli 2008	20 000.– pro Jahr
K-5 <i>Leitbild Sozialdienst:</i> Erarbeitung eines Sozialdienst-Leitbilds unter dem Lead der Bereichsleiterin	Sozialdienst	Umsetzung Ende 2008	offen, evt. ext. Mo- deration
K-6 <i>Internet:</i> Benutzerfreundlichere Information über soziale Angebote auf www.bern.ch (Internet-Sozialführer), Publikation der Stichwörter	Sozialdienst/Sozialamt/ Direktion	ab sofort etappenweise; Publikation Stich- wörter August 2008	keine